

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

139<sup>r</sup> **Oratio ad sanctum Servatium.** Nachtrag von einer weiteren Hand. [D]eus per quem mundi constat machina ...

139<sup>v</sup>–141<sup>r</sup> **Die acht Verse des Bernhard von Clairvaux.** Der erst verß: Erlücht min ougen dz ich niemer entschlaff in dem tod ...

141<sup>v</sup>–144<sup>v</sup> leer.

Cod. chart. 196 **GEBETBUCH**

Papier, 53 Blätter, 16–16,5 x 10,5–11 cm

Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, 1517

**Lagen, Follierung:** Lagen: (IX+1)<sup>18</sup> + 4 IV<sup>50</sup>, nach Bl. 2 ein Blatt herausgeschnitten, von Bl. 4 ein rechteckiges Stück am innern Rand herausgeschnitten, Textverlust. Bl. 1–17 Reklamanten. Bl. 19–42 ältere Follierung in Rot: i–xxiii; neuere Follierung: I. A. 1–51.

**Wasserzeichen, Einrichtung und Ausstattung:**

Teil 1 (Bl. A–18): Wasserzeichen: Wappenschild mit Krone, nicht bestimmbar. Schriftraum 11,5–13,5 x 7,5–8,5, 19–25 Zeilen. Minuskel von einer Hand, 2. Hälfte des 16. Jhs. Rubriziert, 1–4zeilige rote Initialen, Überschriften rot.

Teil 2 (Bl. 19–50): Wasserzeichen: Bär, PICCARD Vierfüßler, Teil 2, I 85 (1516) sowie weitere Form. Schriftraum 11,5–12,5 x 8,5, 21–24 Zeilen. Jüngere gotische Kursive von einer Hand, 44<sup>r</sup>–48<sup>v</sup> Nachtrag, möglicherweise von anderer Hand. Rubriziert.

**Korrekturen:** Wenige Streichungen und Korrekturen, z. B. 5<sup>v</sup>, 20<sup>v</sup>, 40<sup>v</sup>.

**Einband:** Pappband mit Rexinerücken, 20. Jh. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 51) Papier, neu. Teil 1 und Teil 2 waren ursprünglich separat, sie sind nach dem handschriftlichen Katalog von Martin Kiem um 1900 bereits zusammengebunden. Auf dem Rücken Papierschild mit Werktitel und Signatur, 20. Jh. 1<sup>r</sup> Notizen zur Hs., 20. Jh.

**Herkunft:**

Teil 1: Geschrieben für *Min liebs bäßlin Elßbethlin* (14<sup>r</sup>), vermutlich Elisabeth Meyer, geborene Amrhyn aus Luzern (A<sup>r</sup>), Tochter des Jost Amrhyn († 1569); Josef BRÜLSAUER, Das Familienarchiv Amrhyn, Luzern / Stuttgart 1982 (Stammtafel).

Teil 2: Die Schreiberin nennt sich 42<sup>r</sup> möglicherweise mit den Initialen *d. g. w.* oder *g. f.* und datiert die Abschrift auf den 16. November 1517. Nach OCHSENBEIN ist sie Nonne des Fraumünsters in Zürich, vgl. 40<sup>r</sup> ... *Den würdigen fründen unsers lieben heren Jesu Cristi und den lieben heiligen marttrern sant Felix, Regula unnd Exupranci in deren er diß gotzhuß volbracht und gestift ist ...* Mundart: Hochalemannisch.

**Besitzer:** Bis 1876 im Kloster Hermetschwil unter der Signatur 51 (LÜTOLF). A<sup>r</sup> mit Bleistift alte Signatur Cod. 10.90., darunter n<sup>o</sup> 196, 1<sup>r</sup> Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

**Literatur:** Alois LÜTOLF, Von den Gebeten und Betrachtungen unserer Altvordern in der Urschweiz, in: Der Geschichtsfreund 22 (1867), S. 97f.; BRUCKNER, Scriptoria 7, S. 47; Peter OCHSENBEIN, Das Grosse Gebet der Eidgenossen, Bern 1989, S. 13f., 179–181; CMD-CH 3, Nr. 306.

I<sup>r</sup> Notizen.

I<sup>v</sup> leer.

Teil 1:

A<sup>r</sup> Besitzeinträge *Elsbetlin vom lu* darunter *Elßbetlin Meierinn von Luccern ein geborne Amrin*, 16.–17. Jh.

A<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup> **Gebete am Morgen und durch den Tag.** ›*Am morgen so bald du erwachest so spricht mit grosser andacht. Kommet herr alle seellen lasd uns den brunen ewiger wisheit anbetten ...* 4 Gebete, Initien im Register.

2<sup>v</sup> **Rosenkranz zum Namen Ihesus.** Schluss fehlt. ›*Rosenkränzlein des süessesten namens Jesus. Sprich 50 mall: Gegrüssett seyestu süeßester Jesu ...* Nach 2<sup>v</sup> fehlt ein Bl., Textverlust.

3<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> **Gebete zu Christus.** Anfang fehlt. ›*Das 1. Patter noster. O himmlischer vatter dis Patter noster sy dir zu lob gesprochen ...* 3<sup>v</sup> ›*Wan dz edle Christus kindelin Jesus geboren ist so soll ein jede andechtige seel dise 3 folgende gebettlin sprechen ...* O hymmlischer vatter ich lobe dich in allem wolgefallen dz du hattest an dinen geliebten sohn ... 5<sup>r</sup> ›*Die auffopfferung. Syche o hymmlischer vatter ich opffere dir auff alle die gethruwe dienst der heiligen junckfraw Maryae ...* 14 Gebete.

8<sup>r</sup>–14<sup>r</sup> **Gebete zu Maria.** ›*Eyn cron mitt 12 sternen welcher ein jeder andechtiger mensch täglich der himmellkönigin Maryae kan auffsetzen ...* Ich bette dich an o Marya ein liebe tochter des hohen und ewigen keyßers ...

9<sup>r</sup> ›*Eyn schöne andechtige cron Maryae mit 12 guldinen sternen ...* Ich bette dich an o Marya mit allen englen im paradeys ... 10<sup>r</sup> ›*Dise 7 Ave Marya soltu täglich betten ...* 11<sup>v</sup> ›*Die auffopfferung. O junckfraw Marya ich gib mich dir zu eigen ...* 12<sup>v</sup> [Herz]liebs bäslin du wellest söliches anfachen im namen der hochheiligen dreyfaltigkeit ... 13<sup>r</sup> ›*Epistola dedicat[o]ria. Der allerheiligsten großmechtigsten unüberwindlichsten fürstin und frawen junckfraw Maryae ...* befilch ich mich und übergib mich arme sünderin ...

14<sup>r</sup> **Mariengruss.** ›*Diß grützlin hat unßer herr vatter Bernardus offi zu der muotter gottes Maryae gebettet. Bis gegrützt o du wol geschmacktes schönes liebliches schinendes himmlisches meyenrößlin Maryae ...* Min liebs bäslin Elsbethlin dis gebettlin sprich offi besonders aber so offi du für ein bild Maryae gehest ...

14<sup>v</sup>–16<sup>r</sup> **Gebet zu dem Blut Christi.** ›*Diß gebett sprich täglich zur dancksagung allen bluttstropfen die Christus für uns vergossen hatt. O du min allerlieblichster und süssester herr Jesu Christe ...* dir sy lob und dir sy ehr und danckbarkeit um dine allerheiligste bluottstropffen ... 16<sup>r</sup> ›*Dise schriben sambt dem schlechten zellerlin schick ich dir min liebe bäsln Elßbetha zum gutten jahr ...*

16<sup>v</sup>–18<sup>v</sup> **Geistliche Betrachtungen.** ›*Dise nutzliche exercitiis wellst du durch die gantze wochen flissig üben und betrachten. Am sonntag betracht. Übe die liebe gottes und des nechsten. Wie din gespons Jesus am Ölberg bättet ...*

Teil 2:

19<sup>r</sup>–42<sup>r</sup> **Das Grosse Gebet der Eidgenossen.** *In gottes namen. Amen. Dis nach geschriben gebet mag man beten und volbringen für allen gebresten der gantzen cristenheit ... – ... des helff uns got der vatter und der sun und der heilig geist. Amen. Maria gottes mütter und reine magt bitt für uns. Dis gebet hat ein end, got uns allen sin gnad send. Der es bettet und geschriben hat, den vergeb gott allen ir misedatt. Amen. Deo gracias.* Kolophon: *Uß geschriben an sant Othmars tag im 1517 jar. D. g. w. der schriberin ein einigs Ave Maria. g. f. Got hat nüt lieber den des menschen leben, darumb hat er sich für in an dz crütz geben. Got hat nit geliten ze lützel noch ze vil, den wir des alle notturftig sind.* OCHSENBEIN, S. 30–124 (= Fassung A); Peter OCHSENBEIN, Artikel Das Grosse Gebet der Eidgenossen, in: *Verfasserlexikon*<sup>2</sup>, Bd. 3 (1981), Sp. 282–284.

42<sup>v</sup> Federproben.

43<sup>r</sup> leer.

43<sup>v</sup> **Sinnspruch.** *Wer alle ding von got enpfacht der enpfacht got in allen dingen.*

44<sup>r</sup>–45<sup>v</sup> **Exempel.** *Es was ein beschlosne junckfrow die lange zit mit grosser begird bat sy unser herren Ihesum Cristum das er iren offenbaren welte wie vil der heiligen wunden werent ...*

45<sup>v</sup>–47<sup>v</sup> **Gebet zu den Leiden Christi.** *›Papst Bonifacius hat dis gebet bestetiget und hat eim jetlichem menschen geben all tag xv jare aplos tötlicher sünd‹. Das erst Pater noster und Ave Maria sprich und erman mich der zertrennung aller miner adren ...*

47<sup>v</sup>–48<sup>v</sup> **Die fünf Seufzer Christi.** *›Das sind die v sunftzen unsers heren‹. Der erst sünfz do er das jüngst urteil über in hort gan dz man in solt töten ...*

49<sup>r</sup>–51<sup>v</sup> leer.

Cod. chart. 197 **GEBETBUCH**

Papier, 89 Blätter, 15 x 10,5 cm

Ende des 14./ Anfang des 15. Jahrhunderts

**Wasserzeichen, Lagen, Folierung:** Wasserzeichen: Ochsenkopf, gehört zur Gruppe PICCARD VIII 24–81 (1394–1428); Buchstabe G, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 27593/27598 (1388, 1389). Lagen: 4 VI<sup>48</sup> + IV<sup>56</sup> + 2 VI<sup>79bis</sup> + (V-1)<sup>88</sup>, nach Bl. 88 ein Blatt herausgerissen. Lagenzählung am Schluss der Lagen *i–vii*. Neuere Folierung: 1–79. 79bis. 80–88.

**Einrichtung und Ausstattung:** Seitliche Begrenzung des Schriftraumes mit Stiftlinien, 85<sup>v</sup>–87<sup>r</sup> Tintenlinierung, Schriftraum: 8,5–10 x 6–7, 15–17 Zeilen. Gotische Minuskel von einer Hand. Rubriziert, 2zeilige rote Lombarden.

**Korrekturen und Nachträge:** Korrekturen von Schreiberhand; 57<sup>v</sup> und 69<sup>v</sup> von späterer Hand. 85<sup>v</sup>–87<sup>r</sup> Nachtrag in Textura.

**Einband:** Kopertband mit rotem Leder, Ende 14./ Anfang 15. Jh. Auf dem Rücken aufgelegte Hornplättchen. Am verlängerten Rückdeckel befestigte Schliessschnur teilweise erhalten. In den Fälzen Streifen von Pergamentfragmenten, 14. Jh. Auf dem Rücken Papierschild mit Signatur 197. 1<sup>r</sup> Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 19. Jh.

**Herkunft:** In hochalemannischer Mundart geschrieben.

**Besitzer:** Im vorderen Spiegel und auf dem Papierschild 1<sup>r</sup> mit Bleistift alte Signatur *Cod. 10.55.*, darunter *n<sup>o</sup> 197.* Im vorderen Spiegel, auf dem Papierschild 1<sup>r</sup>, 2<sup>r</sup>, 87<sup>v</sup> sowie im hinteren Spiegel Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 47.

1<sup>r</sup>–<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–52<sup>r</sup> **Geistliche Lehren.** *Sant Bernhart sribet xv nütz die dem menschen widervarend der gern gedenket an ünsers herren marter. Der erst nutz das im got git ein durnehtig leben ... – ... das er alle gebreste vestklich über winde und vertrib gentslich. Amen.* Aufreihung von christlichen Lehren, fast durchgehend mit der Nennung einer Autorität